



Sozialdemokratische Partei
Bolligen

SP Bolligen
Bodenacker 33
3065 Bolligen
info@sp-bolligen.ch

info@fussballcampus.ch

Kopie an:
bauverwaltung@bolligen.ch

Bolligen, 21. Februar 2025

Projekt Fussballcampus Region Bern – Mitwirkung

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, unsere Bemerkungen und Vorschläge zu diesem bedeutsamen Projekt im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens einbringen zu können. Für unsere Gemeinde bietet der Campus Rörswil insbesondere eine Chance im Zusammenhang mit der laufenden Schulraumentwicklung, mangelt es doch in der Gemeinde an Möglichkeiten für den Jugend- und Schulsport.

Die SP Bolligen erfüllt ihre Aufgaben gemäss den Statuten unter anderem durch Stellungnahmen zu Gemeindegeschäften zum Schutz der natürlichen Lebensräume für Mensch und Tier, eine umweltgerechte Verkehrspolitik und eine nachhaltige Orts- und Siedlungsentwicklung.

Unsere Anliegen betreffen zum einen die Fragen um die Finanzierung dieses Projekts sowie die Auswirkungen auf die Verkehrsentwicklung. Zum andern sind im Bereich der Nutzung der Anlage durch die Schulen, die Folgen für die Anwohnenden in der Umgebung (Lärm- und Lichtimmissionen) und die Auswirkungen auf die natürliche Umgebung (z.B. durch Kunstrasen und allenfalls durch Altlasten im Untergrund) zentrale Gesichtspunkte.

Die SP Bolligen weist darauf hin, dass mit dem «Fussballcampus Region Bern» das letzte flache, und damit besonders wertvolle, zur Gemeinde Bolligen gehörende Land, einer langfristigen gemischten Nutzung zugeführt werden soll.

Damit die Gemeinden diesem Projekt zustimmen können, müssen offene Fragen rechtzeitig geklärt sein und den Gemeinden muss ein Mehrwert entstehen und allfällige Risiken müssen ausgeschlossen sein.

1. Finanzierung des Projekts

1.1. Kostenteiler

Gemäss Planung kostet das Projekt ca. 80 Millionen Franken. YB will sich mit 40 Mio. Franken beteiligen. Die Restfinanzierung muss durch den Kanton, die beteiligten Gemeinden und allenfalls weitere Partner getragen werden. Diese Kostenverteilung ist bislang nicht geklärt und damit sind die finanziellen Verpflichtungen für die Gemeinde Bolligen noch offen.

Damit diesem Projekt zugestimmt wird, liegt es nahe, dass der Initiant und Hauptnutzer YB nicht nur die Erstellung der Trainingsfelder und des Stadions übernimmt, sondern sich gemeinsam mit dem Kanton auch am Bau der Dreifachturnhalle und des Hallenbades massgeblich beteiligt. Denn auch diese Gebäude können von YB und anderen am Projekt Beteiligten genutzt werden. Auch der Kanton Bern kann als Mitinvestor in die Dreifachhalle sein grosses Defizit an Turnhallen für die Berufsschulen und Gymnasien zumindest mindern.

Zudem müssen die Gespräche mit dem Kanton und den interessierten Gemeinden umgehend erfolgen und deren Ergebnisse bekannt sein, bevor entschieden werden kann, wer sich in welchem Ausmass an den Investitions- und Betriebskosten beteiligt. Denn eine Regelung und Transparenz über diese Punkte ist unabdingbar für den Entscheid über das weitere Vorgehen und für die Meinungsbildung der Stimmberechtigten. Für die Genehmigung der notwendigen Zonenplanänderung an der Gemeindeversammlung stellt die rechtsverbindliche Zusicherung, dass der Anteil der Gemeinde Bolligen an den Investitionskosten für die Dreifachturnhalle maximal den Umfang der entsprechenden Kosten für eine Einfachturnhalle erreicht, eine wichtige Voraussetzung dar.

Die finanziellen Folgen des Projekts, d.h. die Verteilung der Investitionskosten und der Betriebs- und Nutzungskosten auf die Beteiligten, müssen daher zwingend vor der Abstimmung verhandelt, geklärt und kommuniziert werden.

1.2. Altlasten

Bislang ist das Altlastenrisiko («Künti-Grube») nicht bekannt und damit auch nicht die Kosten einer allfälligen Sanierung. Es ist daher abzuklären, ob solche Lasten zu erwarten sind und wer die Kosten für eine allfällige Altlastensanierung tragen soll.

Damit die Gemeinde Bolligen diesem Projekt zustimmen kann, muss vertraglich klar geregelt sein, dass sie diese Sanierungskosten nicht tragen muss.

2. Verkehrsaufkommen

Es ist davon auszugehen, dass die Benutzung der Anlagen zu einem deutlich erhöhten Verkehrsaufkommen führen wird, insbesondere bei den Trainingszeiten ab dem späteren Nachmittag. Dies durch die Teilnehmenden, aber auch durch Schulbusse, welche die Schüler und Schülerinnen zur Turnhalle führen sollen. Die Teilnehmenden werden den ÖV, aber auch Velos und den motorisierten Individualverkehr benutzen.

Das hat zur Folge, dass der ÖV (Bahn und Bus) bedarfsgerecht ausgebaut werden muss. Nebst den geplanten Fahrradabstellplätzen ist eine Publibike-Station vorzusehen. Wir begrüßen die Bewirtschaftung der Auto-Parkplätze. Wildes Parkieren muss vermieden werden.

Zu prüfen ist, wie die Abzweigung zwischen Bolligenstrasse und Wegmühlegässli gestaltet werden soll, damit es bei grösseren Anlässen auf dem Campus keine längeren Staus und Behinderungen gibt.

Ganz generell besteht Handlungsbedarf für die Veloanbindung des Fussballcampus Rörswil in allen Richtungen. Wir erinnern daran, dass der Kanton Bern sich im Rahmen seiner Gesamtmobilitätsstrategie eine Erhöhung des Langsamverkehrsanteils zum Ziel setzt. Dabei soll auch ein Ausbau des Fuss- und Velowegs entlang der Worble bis nach Deisswil geprüft werden. Eine durchgehende sichere Verbindung, inklusive Abzweigungen und Inseln mit genügend Sicherheitsräumen, vom Campus zum OZE und zum Lutertalschulhaus, ist verbindlich vor der Abstimmung zu klären.

Rund um den Campus, inklusive Hauptstrasse bis Sternenareal, ist maximal Tempo 40 umzusetzen. Damit werden weitere heikle Ein- und Ausfahrten entschärft: Vista Rotonda, Bahnhofsareal, Wegmühle, Einzonung Rothus.

3. Weitere Anliegen, Bemerkungen und Vorschläge

3.1. Immissionen für Anwohnende

Anwohnerinnen und Anwohner, deren Wohnungen nördlich der RBS-Bahnlinie liegen, befürchten, dass vor allem das geplante Stadion vermehrte Immissionen von Lärm und Licht verursachen wird. Dies insbesondere, wenn die Tribüne des Stadions (wie geplant) gegen Norden ausgerichtet ist. Aus diesem Grund sollte die Stadiontribüne gegen Süden gerichtet sein. Dann richtet sich der Schall nicht gegen den Hügel, sondern Richtung freies Feld.

Bezüglich der Lichtimmissionen ist gemäss den erhaltenen Informationen geplant, dass dimmbare LED-Leuchten installiert werden. Es ist nur so viel zu beleuchten wie nötig. Wir begrüßen eine solche Lösung.

Der Beginn der Nachtruhezeit und die Betriebszeit der Beleuchtung sind verbindlich auf spätestens 22 Uhr festzulegen.

3.2. Nutzung durch die Schulen und die Bevölkerung

Durch die geplante Dreifachturnhalle erhöht sich die knappe Hallenkapazität in der Gemeinde Bolligen. Dies dient der Förderung des Breitensports (z.B. Turnvereine) und insbesondere dem Kinder- und Jugendsport und ist Bestandteil der laufenden Schulraumplanung.

Die Erstellung einer Dreifachturnhalle ist daher für die Gemeinde Bolligen ein Kernstück im geplanten Projekt. Die Anforderungen des Schulsports bedingen nebst der Turnhalle auch Aussenanlagen, andernfalls wäre die Benutzung für den Turnunterricht der Schulen unnötig eingeschränkt.

Das Hallenbad ist für die Schulen für den obligatorischen Schwimmunterricht auf der Unter- und Mittelstufe grundsätzlich wünschbar. Ebenfalls fehlen regional Schwimmflächen für die Bevölkerung.

3.3. Kunstrasen

Nebst dem Fussballfeld im Stadion sind noch 7 Trainingsfelder auf dem Campus geplant. Davon sollen 5 Felder mit Kunstrasen und 3 Felder mit Naturrasen ausgestattet werden. Kunstrasen ist nicht naturnah (Mikroplastik im Füllgranulat). Naturrasen ist die umweltfreundlichere Alternative. Nicht nur weil er keinen Mikroplastik enthält, sondern weil er auch eine zusätzliche echte Grünfläche darstellt und Lebensraum für Tiere und Pflanzen ist. Bei hohen Temperaturen können sich Kunstrasenflächen stark aufheizen, während Naturrasen kühlend wirkt.

Auf die vorgesehene Heizung der Rasenflächen für die Nutzung im Winterhalbjahr ist aus umwelt- und energietechnischen Gründen unbedingt zu verzichten.

Wir erwarten, dass die 8 Felder mehrheitlich mit Naturrasen bepflanzt werden, und der verwendete Kunstrasen umweltschonend ist und dem aktuellsten Stand der Technik entspricht.

3.4. Weitere Anliegen

Schliesslich ersuchen wir die zuständigen Stellen, eine ökologische, umweltfreundliche und nachhaltige Projektplanung und -umsetzung zu verfolgen: etwa durch die Verwendung von Recycling-Beton oder die Stromerzeugung durch Photovoltaik an und auf den Gebäuden, die Pflanzung von standortgerechten Bäumen und Sträuchern sowie den Schutz von Tierarten auf dem Gebiet des Fussballcampus.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

Thomas Kiser
Präsident
SP Bolligen

Sonja Kramer
Vizepräsidentin
SP Bolligen

Hansjörg Meyer
Mitglied Vorstand
SP Bolligen